

Umweltpreis 2010

Spitze im betrieblichen Umweltschutz. Preisverleihung mit Ministerin Tanja Gönner

Umweltministerin Tanja Gönner hat im Dezember den „Umweltpreis für Unternehmen 2010“ verliehen. Der mit insgesamt 50.000 Euro dotierte Preis wurde an 17 Unternehmen aus Industrie, Handwerk, Handel und Dienstleistung vergeben. Aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm kommen zwei Preisträger: Augenoptikermeister Sven Empen, Inhaber von Empen Optik in Tettang, wurde für seine Betriebs- und Gebäudeökologie ausgezeichnet, weil er seine Geschäftsräume nach dem Prinzip „Cradle to cradle“ umgestaltete. Dieses Konzept beruht auf dem Gedanken der Nachhaltigkeit, der geschlossenen Kreisläufe und maximaler Ressourcenschonung. Neben dem Bezug von Ökostrom setzt Empen auch Zeichen bei der Produktökologie. Er bevorzugt beispielsweise Produkte, die umweltfreundlich hergestellt werden, vertritt diese Einkaufspolitik gegenüber den Herstellern und engagiert sich im lokalen Umweltschutz im Rahmen eines Aufforstungsprojekts. Der zweite Preisträger aus dem Gebiet der Handwerkskammer Ulm ist die Fir-



Andrea Gabriel, Gerhard Gabriel (Gabriel GmbH, Kategorie Handwerk), Ministerin Tanja Gönner (v.l.). Foto: Stolberg

ma Gabriel, Heizungsbau in Ebersbach-Musbach/Boos, die schon seit vielen Jahren im Bereich des umweltfreundlichen Heizens Pionierarbeit leistet. Die Geschäftsleiter Andrea und Gerhard Gabriel verfolgen das Ziel des „Null-Emissions-Betriebs“. Für den Einsatz auf Baustellen hat Gabriel einen patentierten Solarstromanhänger, und auf dem Betriebshof befindet sich eine Solartankstelle für Elektrofahrzeuge. Umweltkriterien gelten bei Gabriel sowohl beim Versand von Pake-

ten aus Recyclingmaterial als auch bei der Auswahl der Reinigungsfirma für Arbeitskleidung. „Das Umweltengagement der von der Jury ausgewählten Unternehmen verdient große Anerkennung. Es sind positive Beispiele, die weiter Schule machen sollten.“ Betriebliches Umweltengagement nutze nicht nur dem Erhalt einer intakten Umwelt, betonte Gönner. „Der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Einsparung von Energie und Wasser wie auch die Vermeidung von Abfall tragen außerdem dazu bei, die betrieblichen Kosten dauerhaft zu senken.“ Umweltengagement und nachhaltiges Wirtschaften entwickelten sich immer mehr zu einem Markenzeichen baden-württembergischer Betriebe, betonte Gönner. „Die Unternehmen in Baden-Württemberg sind Spitzenklasse, nicht nur bei der Herstellung von Hightechprodukten. Sie zeigen auch im betrieblichen Umweltschutz Spitzenleistungen. In die Wertung fließen nicht Einzelaktionen ein, sondern die umfassende Berücksichtigung ökologischer Belange im Unternehmen.“